

Rathaus - Korrespondenz

April

1966

Schein

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Freitag, 1. April

Blatt 816

Am Palmsonntag öffnet der Lainzer Tiergarten seine Tore
=====

1. April (RK) Unbeschadet der Tatsache, daß auf den Höhen des Lainzer Tiergartens noch Schnee liegt, wird dieser beliebte Wiener Naturpark wie alljährlich am Palmsonntag seine Tore für die Besucher öffnen. Der Eintritt ist durch das Lainzer Tor, das Nikolaitor, das Pulverstampftor, das Dianator und das Güttenbachtor möglich und zwar jeweils von Mittwoch bis Samstag von 8 bis 17 Uhr, an Sonntagen wird auch das St. Veitertor geöffnet, Besuchszeit ist die gleiche. Montag und Dienstag bleibt der Tiergarten geschlossen. Die Eintrittsgebühren betragen wieder 2 Schilling für Erwachsene. Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren, Studenten, Soldaten, Rentner und Invalide mit Ausweis zahlen einen Schilling. Für Kinder unter sechs Jahren ist der Eintritt frei. Es gibt auch Saisonkarten, die vom April bis zum Oktober zum Eintritt berechtigen und für einen Erwachsenen 50 Schilling kosten. Mit Fahr- oder Motorrädern und Kraftwagen gibt es natürlich keinen Einlaß in den Lainzer Tiergarten.

Freigehege für Ure und Wildpferde

Auch heuer werden die Besucher des Naturparks wieder etwas Neues zu sehen bekommen: Beim großen Teich - Eingang Lainzer Tor - wurde ein weitläufiges Freigehege für die Auerochsenfamilie und die im Vorjahr importierten Wildpferde, die sogenannten Tarpane, errichtet. Die Auerochsenfamilie hat sich seit dem Vorjahr auf 13 Köpfe vermehrt. Drei Ure und zwar ein Bulle und zwei Kühe werden allerdings in Bälde den Lainzer Tier-

./.

garten verlassen. Sie werden anlässlich des 100jährigen Bestehens des Budapester Tiergartens als Geschenk der Stadt Wien in die ungarische Hauptstadt gehen. Wildpferde gibt es derzeit vier Stück.

Der im Vorjahr der Öffentlichkeit übergebene naturkundliche Lehrpfad wurde um mehrere Pflanzengattungen bereichert. Dieser Lehrpfad beginnt ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Lainzer Tores.

Im Interesse dieses wertvollen Erholungsgebietes ersucht das Forstamt der Stadt Wien, nur die markierten Wege zu benützen, Blumen und andere Gewächse zu schonen und das Wild nicht zu füttern und zu beunruhigen. Besonders wird auf die Gefahren hingewiesen, die durch das Hantieren mit offenem Feuer und das Wegwerfen von brennenden Zigaretten entsteht. Damit alle Besucher im Lainzer Tiergarten auch wirklich die Ruhe und Entspannung finden, die sie hier suchen, ist das Mitnehmen von Radioapparaten, Plattenspielern und Tonbandgeräten sowie das Fußballspielen verboten. Auch Hunde dürfen nicht mitgenommen werden.

Der Lainzer Tiergarten bleibt bis zum 30. Oktober zu den angegebenen Zeiten geöffnet.

- - -

Dirketor Dr. Werner Hofmann beim 9. Europa-Gespräch
=====

1. April (RK) Das 9. Europa-Gespräch der Stadt Wien findet vom 14. bis 18. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses statt. Es steht unter Motto: "Der Einzelne und die Gemeinschaft in Ost und West". 30 Referenten aus 15 Staaten werden im Rahmen des diesjährigen Europa-Gesprächs das Wort ergreifen und in ihren Referaten und Diskussionen besonders die Klärung der Begriffe "Individuum und Kollektiv" ins Auge fassen. Auch Dr. Werner Hofmann wird anlässlich des 9. Europa-Gesprächs zu diesem Thema Stellung nehmen.

Dr. Werner Hofmann wurde am 8. August 1928 in Wien geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums inskribierte er 1947 an der Universität Wien, wo er Kunstgeschichte als Hauptfach wählte. Durch ein französisches Stipendium wurde ihm von 1949 bis 1950 das Studium des graphischen Werks von Daumier ermöglicht. Nach Abschluß seines Studiums trat Dr. Hofmann als wissenschaftlicher Assistent in die Albertina ein, wo er bis April 1955 tätig war. Bis 1956 fungierte er als künstlerischer Berater bei der Wiener Secession. Während dieses Zeitraumes veranstaltete er unter anderen eine Paul Klee- und eine Kokoschka-Ausstellung sowie eine Exposition über amerikanische Gegenwartskunst. Er verfaßte einige Bücher für den S. Fischer-Verlag. Dann erreichte ihn die Einladung der Columbia-University, New York. Dort hatte er am Barnard College im Jahre 1957 eine Gastdozentur inne. Im Jahre 1958 kehrte er nach Europa zurück und lebte als freier Kunstschriftsteller in Paris. Ende 1959 wurde er mit der Errichtung des Museums des 20. Jahrhunderts in Wien betraut, dem er seit 1960 als Direktor vorsteht. Im Jahr 1964 wurde Dr. Hofmann für ein Semester als Gastprofessor an die Universität in Berkeley, Kalifornien, berufen.

Konservatorium der Stadt Wien:Die ersten Austauschkonzerte dieses Jahres
=====

1. April (RK) Wie in vergangenen führt auch in diesem Schuljahr das Konservatorium der Stadt Wien Austauschkonzerte mit ausländischen Instituten durch. Während es im Vorjahr Studenten aus Helsinki, London, Berlin, Ljubljana und Zagreb waren, sind für das laufende Schuljahr zunächst Studenten des Staatlichen Konservatoriums Sofia und der Städtischen Akademie Kassel eingeladen.

Am Donnerstag, dem 14. April, um 19 Uhr, findet im Konzertsaal des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4 a, das Konzert der Studentengruppe des Staatlichen Konservatoriums Sofia statt. Es konzertieren drei Instrumentalisten (Klavier, Violine, Klarinette) und drei Sänger. Am Tag darauf (15. April) wird sich der bulgarische Pianist Bojidar Noev, Preisträger des Bussoni-Wettbewerbes, in einem eigenen Konzert im Konservatorium der Stadt Wien vorstellen. Er hat in sein Programm Werke von Beethoven, Skrjabin, Schostakowitsch und Mussorgsky aufgenommen.

- - -

Neues Landesgesetzblatt
=====

1. April (RK) Im neuen Landesgesetzblatt für Wien ist eine Kundmachung des Amtes der Wiener Landesregierung enthalten. Darin wird die Arztgebühr für den Abteilungs- oder Institutsvorstand in den höheren Gebührenklassen der städtischen Spitäler neu festgesetzt.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Schulungskurse für Kranführer

=====

1. April (RK) Die Rathaus-Korrespondenz hat bereits im Dezember vorigen Jahres darüber berichtet, daß sich der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten in mehreren Sitzungen eingehend mit dem Problem zur Verhütung von Unfällen durch Baukräne befaßt hat.

Da derzeit noch keine gesetzliche Grundlage gegeben ist, eine Befähigungsprüfung für Kranführer vorzuschreiben, hat sich die Stadtbauamtsdirektion in Zusammenarbeit mit der Landesinnung Wien der Baugewerbe sowie der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter bemüht, bis zur Schaffung eines entsprechenden Bundesgesetzes eine Übergangslösung in der Form zu finden, daß im verstärkten Ausmaß Schulungskurse für Kranführer beim Berufsförderungsinstitut 1, Wipplingerstraße 33 oder beim Wirtschaftsförderungsinstitut 18, Währinger Gürtel 97-99 abgehalten werden. Die Absolventen dieser Lehrgänge haben die Möglichkeit sich einer Prüfung zu unterziehen, die in dem vorgesehenen Gesetz bindend als Voraussetzung für die Beschäftigung als Kranführer vorgeschrieben werden soll.

Zur endgültigen Regelung der Angelegenheit hat der Magistrat der Stadt Wien einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der im Jänner dieses Jahres dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau sowie dem Bundesministerium für soziale Verwaltung zugeleitet wurde. Im Hinblick auf die Bedeutung der Materie ist zu hoffen, daß ihre gesetzliche Regelung bald erfolgen wird.

- - -

Gedenkfeier für österreichische Widerstandskämpfer
=====

1. April (RK) Vor dem Magistratischen Bezirksamt am Floridsdorfer Spitz fand heute vormittag eine eindrucksvolle Gedenkkundgebung zu Ehren der drei Wiener Widerstandskämpfer Major Karl Biedermann, Hauptmann Alfred Huth und Oberleutnant Rudolf Raschke statt, die am 8. April 1945 in Floridsdorf von den nationalsozialistischen Gewalthabern hingerichtet wurden.

Der Floridsdorfer Bezirksschulinspektor Dr. Karl Sretenovic konnte bei dieser Feier Bürgermeister Bruno Marek, Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer, Mitglieder des Gemeinderates, Bezirksvorsteher Otmar Emerling, Delegationen von Widerstandskämpfer- und KZ-Organisationen und einen Großteil der Floridsdorfer Schuljugend begrüßen. Auf den Ehrenplätzen sah man auch Frau Elise Biedermann und Frau Charlotte Huth, Witwen zweier vor 21 Jahren hingerichteter Offiziere.

Nach einer Fanfare, gespielt von einem Bläserchor der Wiener Mittelschullehrer und einem Festchor, gesungen von Schülern des Floridsdorfer Realgymnasiums, hielt Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer die Gedenkrede. Er erinnerte an jene Jahre, in denen es nach h außenhin kein Österreich gab. Dennoch waren damals Patrioten bereit, für Österreich mit ihrem Leben einzustehen. Für die Jugend unseres Landes sei es sehr wichtig zu erfahren, welche Umstände dazu geführt haben, daß nicht nur die drei heute geehrten Österreicher, sondern viele tausend Söhne und Töchter unserer Heimat ihr Leben lassen mußten. Daraus wird nämlich der tiefste Wert der Demokratie deutlich.

In einer Zeit, da der Mensch und die Menschlichkeit geschändet wurden, war jeder ein Held, der bewußt gegen das Gewaltregime auftrat. Diese Helden kamen aus allen Schichten des Volkes, unter ihnen befanden sich Priester und Arbeiter. Die Widerstandsgruppe "O 5" fand auch in der Wehrmacht Anhänger. Österreichische Soldaten wollten damals verhindern, daß die Stadt Wien zum Schlachtfeld wurde und tatsächlich gelang es auch, großen Schaden abzuwenden. Bei dem Versuch, den Sender am Bisamberg in

die Hand zu bekommen und für den österreichischen Freiheitskampf einzusetzen, ereilte die drei Offiziere Biedermann, Huth und Raschke das Schicksal und sie starben den Heldentod für Österreich. Eine Gedenktafel im Haus der Floridsdorfer Bezirksvorstehung hält die Erinnerung an ihr Wirken wach. Ihr Vermächtnis ist es, daß man im Kampf des Bösen gegen das Gute für das Gute und im Kampf der Gewalt gegen das Recht für das Recht einzutreten hat.

Zum Gedenken an die drei Offiziere wurden dann neben einer Ehrenwache des österreichischen Bundesheeres Kränze niedergelegt. Die gemeinsam gesungene Bundeshymne schloß die Gedenkkundgebung.

- - -

Viennale 1966 war ein Publikumserfolg

=====

Wiener Internationale Festwoche des heiteren Films für 1967 bereits festgelegt

1. April (RK) Die Viennale 1966 wurde mit drei ausverkauften Vorstellungen des israelischen Films "Sallah" am 31. März und am 1. April abgeschlossen.

Die Viennale 1967 findet vom 23. bis 31. März wieder in der Wiener Urania statt. Die Retrospektive wird auch im nächsten Jahr vom Österreichischen Filmmuseum zusammengestellt. In der Volkshalle des Wiener Rathauses wird wieder eine Filmausstellung zu sehen sein, die sich dem Thema der nächstjährigen Wiener Festwochen "Wien und der Donaauraum", anpassen wird.

- - -

Rechtsradikale Demonstrationen im Brigittenauer Volksbildungsheim
=====

1. April (RK) Im Volksbildungsheim 20, Raffaelgasse, kam es gestern abend im Verlauf einer Forum-Diskussion zu heftigen Demonstrationen von rechtsradikalen Studenten. Der Störversuch gipfelte darin, daß unbekannte Täter die Sicherungen entfernten und die Veranstaltung wegen der völligen Dunkelheit der Räume abgebrochen werden mußte.

Das Volksbildungsheim Brigittenau hatte für gestern abend zu einer Forum-Diskussion über das Thema "Gibt es ein österreichisches Nationalbewußtsein" eingeladen. Als Referenten sprachen der Amtsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Dr. Neugebauer, Nationalratsabgeordneter Dr. Kummer und der frühere steirische Landtagsabgeordnete Fischer. Die Argumente der Redner die darin übereinstimmten, daß Österreich nicht nur eine Staatsnation, sondern auch eine eigenständige Kulturnation sei, fand bei einer Gruppe junger Teilnehmer, die sich offenbar aus rechtsradikalen Studenten rekrutierte, heftigen Widerspruch. Die anfangs geordnet verlaufende Diskussion artete immer mehr zu einer Demonstration aus. Die Polizei hat zwei der Ruhestörer angehalten.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

1. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 bis 5 S, Weißkraut 3.50 bis 4 S, Stengelspinat 6 bis 6.50 S je Kilogramm.

Obst: Italienische Äpfel 6 bis 8 S, italienische Birnen 6.50 bis 7.80 S, italienische Blondorangen 4 bis 4.50 S je Kilogramm.

- - -

Goldene Ehrenmedaille für Hetzendorfer Modeschule
=====

1. April (RK) Im Rahmen der internationalen Ausstellung für Architektur, Innendekoration und Mode in Madrid hat die spanische Jury gestern den Teilnehmern die Preise zuerkannt. Die Modeschule der Stadt Wien erhielt für ihre Gesamtleistung die Goldene Medaille.

Das Wiener Institut hatte 100 Tafeln mit modischen Entwürfen und drei Vitriolen mit diversen Werkstätten gezeigt. An der Ausstellung in Madrid beteiligten sich die Akademien von Paris und Barcelona, zwei Kunstschulen der spanischen Hauptstadt, die Akademie für angewandte Kunst aus Wien, eine Kunstschule in Valencia, eine Züricher Lehranstalt und zahlreiche Einzelaussteller aus verschiedenen Staaten.

- - -

Erste Arbeitssitzung der "Spitalskommission"
=====

1. April (RK) Die vom Wiener Gemeinderat ins Leben gerufene Rationalisierungskommission für die Wiener städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten hielt heute unter dem Vorsitz von Gemeinderat Dr. Gisel im Rathaus ihre erste Arbeitssitzung ab. An der Sitzung der Spitalskommission nahmen auch Personalstadtrat Bock und Gesundheitsstadtrat Dr. Glück teil.

Es wurde beschlossen, eine Enquete einzuberufen, bei der medizinische, administrative und technische Themenkreise zur Debatte stehen sollen. Zu dieser Enquete sollen Fachleute aus dem In- und Ausland eingeladen werden.

Die Spitalskommission wendet sich auch an alle Angestellten in den Spitälern mit der Bitte um Rationalisierungs- und Verbesserungsvorschläge. Darüber hinaus ist selbstverständlich jeder Wiener eingeladen, Verbesserungsvorschläge zu machen. Die Vertraulichkeit jeder Anregung wird selbstverständlich gewahrt sein. Zuschriften erbittet die Kommission an das

Wiener Rathaus, Kennwort "Spitalskommission".

Weiter ist daran gedacht, zu prüfen, ob auch private Rationalisierungsunternehmen für die Wiener Krankenanstalten in Frage kommen. Unter Umständen wird man am Modellfall einer Anstalt die Überprüfung durch eine private Firma erproben, um die Ergebnisse kennenzulernen.

Schließlich lag der Spitalskommission ein umfangreicher Bericht über die Personalsituation in den städtischen Krankenanstalten vor. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, daß der Anteil an diplomierten Schwestern noch nie so hoch war wie jetzt in der Zeit des Personalmangels. Insgesamt beschäftigt das Anstaltenamt 5.338 Schwestern, von denen mehr als 71 Prozent das Diplom haben.

Erfolgreich war allen Anschein nach auch die Werbung für die Krankenpflegeschulen. Die Schülerzahlen sind eindeutig gestiegen. Derzeit gibt es 550 Krankenpflegeschülerinnen, 136 von ihnen im letzten Jahrgang. Trotzdem soll versucht werden, die Zahl der Schulen zu vermehren oder die bestehenden Schulen zu vergrößern.